

## PRESSEMITTEILUNG

Lörrach, den 10.06.2021

### **Aus 1.600 Wünschen wird ein öffentliches Areal: Schöpflin Stiftung stellt Ergebnisse des städtebaulichen Verfahrens vor.**

Seit letztem Herbst hat die Stiftung mit vier renommierten Architekturbüros am städtebaulichen Konzept für das 14.200 m<sup>2</sup> große FABRIC-Gelände in Lörrach-Brombach gearbeitet, das nun der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Dabei bleibt die Stiftung den Prinzipien der »Wunschproduktion« treu, denn auch im städtebaulichen Verfahren hat das »Wissen der Vielen« eine wichtige Rolle gespielt.

Herzstück des neuen Quartiers an der Franz-Ehret-Straße werden Freiflächen mit unterschiedlichen Qualitäten, in denen sich die 2018 durchgeführte »Wunschproduktion« in vielfältiger Weise widerspiegelt. Um den zentralen Platz, die »Agora«, ordnen sich verschiedene Nutzungen an: Die Ortschaftskantine und das »Werkhaus« mit öffentlichen Workshop- und Werkstatträumen. An der Agora in Richtung Vacuform-Gelände sieht die Planung ein Baufeld vor, in dem die Schöpflin Stiftung eine Weiterführung der Schöpflin Schule umsetzen möchte, die im September 2021 mit der ersten Grundschulklasse startet. Die Entscheidung hierzu wird erst zu einem späteren Zeitpunkt getroffen.

Zudem wird es an mehreren Stellen auf dem Gelände Wohnungen für unterschiedliche Formen des Zusammenlebens geben. Damit möchte die Stiftung das bestehende Wohnungsangebot in Brombach zukunfts- und bedarfsorientiert um Angebote ergänzen, die bisher knapp sind (z. B. bezahlbarer Wohnraum für Senior\*innen, Azubis etc.). Insgesamt sollen bis zu sieben Gebäude in mehreren Bauabschnitten entstehen; in allen Erdgeschossen wird es öffentliche oder gewerblich nutzbare Flächen geben.

Mit der Ortschaftskantine und einem Café wird auch dem Wunsch nach einem niedrigschwelligen gastronomischen Angebot Rechnung getragen, in dem nicht der Konsumzwang sondern die Begegnung im Fokus steht. Den umgebenden Freiflächen kommt eine besondere Bedeutung zu: Sie verknüpfen das Gelände, die Häuser und die Nutzungen miteinander und bieten vielfältige Möglichkeiten für das Gemeinschaftliche. Alle Gebäude stehen somit im Park, was u. a. ein zentraler Wunsch der Nachbar\*innen war. Auch das gewünschte Wasser findet sich im Entwurf an mehreren Stellen wieder. Die Umsetzung als autoarmes Quartier soll zusätzlich die Aufenthaltsqualität steigern. »Auf dem Gelände verweben sich zukünftig zahlreiche Nutzungen miteinander – das könnte wirklich das neue Herz von Brombach werden« fasst Tim Göbel, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung, den Ansatz zusammen.

#### **Werkstattverfahren statt Wettbewerb**

Statt eines klassischen Wettbewerbs hat sich die Schöpflin Stiftung für ein kollaboratives Planungsverfahren entschieden, um im Dialog mit den Expert\*innen eine städtebauliche Lösung für die komplexe Aufgabenstellung zu erarbeiten. Ein Team aus vier internationalen Architekturbüros – BeL Sozietät für Architektur aus Köln, ifau Institut für

angewandte Urbanistik aus Berlin, Clauss Merz aus Basel und NL Architects aus Amsterdam – sowie Landschaftsarchitekt\*innen von META und Studio Céline Baumann aus Basel, Mobilitätsexpert\*innen von ARGUS aus Hamburg sowie Energie- und Klimaexpert\*innen von Transsolar aus Stuttgart hat über sechs Monate das Areal gemeinsam geplant. Die Art und Weise der Zusammenarbeit war den Büros freigestellt. Auch für Marion Clauss, Partnerin bei Clauss Merz in Basel, war der Planungsprozess etwas Besonderes: »Normalerweise sind die anderen Büros ja die Konkurrenz, in diesem Verfahren haben wir aber schnell gemerkt, dass wir partnerschaftlich miteinander arbeiten wollen, um eine gemeinsame und vielfältige städtebauliche Lösung für das FABRIC-Areal zu entwickeln.«

Begleitet wurde das Verfahren vom Basler Projektentwicklungsbüro denkstatt sàrl, das bereits im November 2019 die Realisierung der Wunschproduktion in einer städtebaulichen Machbarkeitsstudie geprüft hatte und das Werkstattverfahren mitkonzipiert, organisiert und moderiert hat. Ebenfalls aktiv beteiligt war ein Verfahrensbeirat unter Vorsitz von Prof. Dr. Christiane Thalgott, ehemaliger Stadtbaurätin aus München, dem auch Markus Müller, Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg, und Andreas Ruby, Direktor des Schweizer Architekturmuseums in Basel angehörten. Außerdem Teil des Beirats waren Vertreter\*innen der Schöpflin Stiftung sowie Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic und Ortsvorsteherin Silke Herzog. Kammerpräsident Markus Müller ist sich sicher: »Nie hätte ein einzelnes Büro allein so ein Ergebnis zustande gebracht.«

### **Von Wunsch zu Wirklichkeit**

Die Wünsche der Menschen ernst zu nehmen, hatte für die Stiftung im Prozess oberste Priorität. Stifter Hans W. Schöpflin betont: »Wir wollen kein Denkmal für die Stiftung bauen, sondern ein funktionierendes und lebendiges Quartier für Brombach und den wachsenden Lörracher Norden.«

Grundlage für das städtebauliche Verfahren war ein intensives Beteiligungsverfahren, das der Hamburger Konzeptkünstler Christoph Schäfer gemeinsam mit seinem Team entwickelt hat. Spätestens mit der Wunschproduktion und den über 1.600 gesammelten Wünschen der Lörracher\*innen ist deutlich geworden, um was für ein zentrales Gelände es sich für die Anwohner\*innen handelt. Erste Ergebnisse wurden im Februar 2019 in der Hellbergschule präsentiert und im folgenden April zu Themenfeldern gebündelt auf dem Gelände ausgestellt. Schäfer ist beeindruckt von den Ergebnissen des Werkstattverfahrens: »Die Architekturbüros haben es geschafft, die Ideen aus der Wunschproduktion in eine konsequente Programmatik und eine feinfühligte Planung zu übersetzen.« Für Christoph Schäfer und Margit Czenki aus dem FABRIC-Team geht mit der Präsentation der Ergebnisse die Arbeit in Lörrach zu Ende.

### **Nächste Schritte**

Mit den Ergebnissen des städtebaulichen Verfahrens wird jetzt der bestehende Bebauungsplan in Abstimmung mit der Stadt Lörrach und den städtischen Gremien überarbeitet. Dabei ist noch einmal die Geduld aller Beteiligten gefordert, denn bis zur Verabschiedung des Bebauungsplans, der die Nutzungen festlegt und Voraussetzung für die Baugenehmigungen ist, werden gut zwei Jahre veranschlagt. Aber jetzt geht es

erst einmal an die Feinplanung: »Wie sieht das Betreiberkonzept für das Gelände aus? Wer sind passende Mieter\*innen für die Praxis- und Ladenflächen? Welche Wohnangebote braucht Brombach zukünftig?« Das sind laut der neuen Projektverantwortlichen Dr. Constanze Wehner einige der Fragen, mit denen sich die Stiftung in den nächsten Monaten beschäftigen wird. Mit der Fertigstellung der ersten Gebäude ist frühestens Anfang 2026 zu rechnen.

#### Über die Schöpflin Stiftung

Die Schöpflin Stiftung ist eine unabhängige und gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts, die sich für ein selbstbestimmtes Leben der jungen und kommenden Generationen engagiert. Durch soziales Risikokapital ermöglichen wir Experimente und stärken deren zivilgesellschaftliche Verbreitung. Die Stiftung setzt sich für kritische Bewusstseinsbildung, eine lebendige Demokratie und eine vielfältige Gesellschaft ein. In Lörrach und europaweit.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.schoepflin-stiftung.de](http://www.schoepflin-stiftung.de).

#### Kontakt Projektleitung FABRIC:

Dr. Constanze Wehner  
Projektleitung FABRIC & Schöpflin Schule  
[constanze.wehner@schoepflin-stiftung.de](mailto:constanze.wehner@schoepflin-stiftung.de)

#### Kontakt Presse:

Larissa Wegner  
Kommunikation  
T +(0)7621 98690-08  
[larissa.wegner@schoepflin-stiftung.de](mailto:larissa.wegner@schoepflin-stiftung.de)